

Verschoben, bestohlen, gecancelt

Die unglaubliche Odyssee der Kunst von Gabi Blum in Regensburg – Ein Trauerspiel in drei Akten

Von Heike Haala

Regensburg. Zürich, Hamburg, Wien – die Münchner Künstlerin Gabi Blum hat schon in vielen Kulturhochburgen ausgestellt. So etwas wie zuletzt in Regensburg sei ihr bisher aber noch nie passiert. „Ich weiß nicht, was ich da noch sagen soll“, stöhnt sie. Ausgerechnet in der Stadt der kunstversessenen Weltkulturerben ist zuletzt wenig zimperlich mit ihr und einem ihrer Werke umgegangen worden.

Was ist passiert? Alles habe damit begonnen, dass Donumenta-Kuratorin Regina Hellwig-Schmid Blum für die Reihe „Climart – Artists vor a resilient Future“ gewinnen konnte. Dabei soll bis 15. September Kunst im öffentlichen Raum zu sehen sein. Als Blum begann, ihr Werk „Platzhalter|Front Row“ für diese Reihe zu konzipieren, sei sie noch davon ausgegangen, dass es in einem Wohnviertel bei der Uni aufgestellt werden soll. „Anlässlich der Nachhaltigkeitswoche wurde es dann aber an den Donaumarkt gerückt“, erklärt Hellwig-Schmid. Weil Blum dieses Werk speziell für sein zunächst geplantes Umfeld entworfen habe, habe sie noch einmal ordentlich ummodellieren müssen, sagt die Künstlerin.

Kunst am Donaumarkt muss Demokratie-Fest weichen

Im Juni konnte der Kubus seinem Publikum dann aber am Donaumarkt präsentiert werden – getüncht in der Fassadenfarbe des Bayernmuseums. Darin und daran befanden sich aufblasbare Badeartikel, riesige Weißwurst-Nachbildungen oder Krusch, wie es ihn in einem Strandkiosk zu kaufen gibt. Darin hing auch eine Plakette wie an der Wurstkuchl. Nur, dass sie einen in der Zukunft liegenden Wasserstand angab: den eines Hochwassers vom 16. Januar 2029. So wollte Blum auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam machen und darauf, dass Plansch-Spielzeug in Zukunft vielleicht nicht nur zum Freizeitvergnügen gebraucht werden könnte, sondern auch, um sich damit aus einem Hochwasser zu retten.

Eigentlich sollte der Kiosk bis Anfang August bleiben. Dann sei Hellwig-Schmid aber Post von der Stadt ins Haus geflattert. Wegen des Festes der Demokratie, das an diesem Wochenende auf dem Donaumarkt geplant ist, sollte der Kiosk bis vergangenen Sonntag abgebaut werden, berichtet Hellwig-Schmid, was Juliane von Roenne-Styra, Pressesprecherin der Stadt, bestätigt.

Schließlich entschieden Hellwig-Schmid und Blum, den Abbau als Performance zu inszenieren. Das Happening hätte eigentlich am Nachmittag des vergangenen Freitags über die Bühne gehen sollen. Aber auch daraus wurde nichts. Denn als Blum zur Performance wollte,



Da war die Welt noch in Ordnung: Im Juni posierte die Münchner Künstlerin Gabi Blum vor ihrem Werk „Platzhalter|Front Row“ am Donaumarkt, das sie extra für diese Stelle konzipiert hatte. Fotos: Peter Geiger/Archiv, Heike Haala



Vor den Arcaden gibt es bald eine Installation zu sehen.

entdeckte sie, dass Teile ihres Kunstkiosks gestohlen worden waren. Es fehlten zwei Minionfiguren, zwei 52 Zentimeter große Weißwurst-Nachbildungen, ein Schwimmring in der Form eines Pfaues, ein riesiger Bleistift mit der Aufschrift „Think Big“ oder auch ein Schild mit der Aufschrift „Ich bin gleich wieder da“, berichtet sie.

Inzwischen ist die Kriminalpolizei (Kripo) für den Fall zuständig. Melanie Bäuml aus der Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberpfalz bestätigt: „Zu den entwendeten Gegenständen gehören unter anderem zwei überdimensionale Weißwürste und ein Pfau-Schwimmring.“ Der Sachwert der entwendeten Objekte liege im hohen dreistelligen Eurobereich. Der Kunstwert habe bislang nicht ermittelt werden können. Da der mögliche Tatzeitraum lang sei und zwischen 27. Juni und 17. Juli liegen

Der Regensburger Stadtbach

Termin: Heute finden im Rahmen der Reihe „Climart – Artists for a Resilient Future“ um 19 Uhr im Theresia in der Kumpfmühler Straße 39 zwei Vorträge und eine Filmvorführung statt.

Vorträge: Regina Hellwig-Schmid spricht über das Werk „fließend verflossen“, Dr. Rainer Girs, Vorsitzender des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl, über den Vitusbach.

Filmvorführung: Gezeigt wird „Der Regensburger Stadtbach“ mit einem Kommentar von Hubert Wartner, Ehrenvorsitzender des Geschichts- und Kulturvereins Regensburg-Kumpfmühl.

könnte, seien die Ermittlungen der Kripo derzeit schwierig und es habe noch kein Täter identifiziert werden können.

Performance-Gäste dachten, Blum macht Rabatz

„Die Polizei hat gesagt, das ist jetzt ein Tatort“, erzählt Blum. Wegen der notwendigen Spurensicherung habe niemand mehr den Kiosk berühren dürfen. Damit hatte sich auch die Abbau-Performance erledigt. „Als ich mit der Polizei geredet habe, kamen die ersten Gäste. Die dachten, ich mache Rabatz, weil ich das Kunstwerk abbauen soll und deswegen ist die Polizei da“, beschreibt Blum einen weiteren unvorhergesehenen Auswuchs ihres Regensburg-Intermezzos. Unverrichteter Dinge sei sie wieder nach München gefahren. „Jetzt liegt der Kiosk auseinandergebaut hier bei mir im Ate-

lier“, sagt Hellwig-Schmid am Dienstag. Die Einzelteile werde sie Blum bald nach München fahren.

„Wenn ich gewusst hätte, dass ich nicht am Donaumarkt bleiben kann, hätte ich erst gar nicht mitgemacht“, sagt die Künstlerin. Warum aber war das nicht früher klar? Dr. Andrea Rüdth, Pressesprecherin am Haus der Bayerischen Geschichte (HdBG), das das Fest der Demokratie veranstaltet, sieht den Grund für den für den vorzeitigen Abbau des Kiosks in der Doppelbelegung des Donaumarkts durch die Stadt. Stadtsprecherin von Roenne-Styra sagt, das zuständige Fachamt habe trotz mehrerer Versuche keinen Kompromiss erzielen können und so habe das Kunstwerk zu Beginn dieser Woche vorzeitig abgebaut werden müssen. Der Druck auf den öffentlichen Raum für Veranstaltungen sei vor allem im Sommer

hoch. Die Stadtverwaltung müsse hier immer wieder einen Mittelweg für verschiedene Belange finden. Warum es nicht möglich gewesen sei, das Kunstwerk in das Fest zu integrieren, erklärt Rüdth vom HdBG folgendermaßen: „Der Kiosk grenzte an den Standplatz der Bühne beim Fest der Demokratie. Eine Verlegung der Bühne ist ausgeschlossen.“

Der Kunstkubus Hellwig-Schmids, der dem Kiosk als Gerüst diene, soll immerhin bald wieder zum Einsatz kommen: Die Kuratorin kündigt die Installation „last days“ von Mauricio Hölzemann und Pierre-Yves Delannoy an. Die Eröffnung sei am 8. August um 11 Uhr am Vorplatz der Regensburg Arcaden geplant. Personen, die Hinweise zu dem Diebstahl am Kunstkiosk vom Donaumarkt machen können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0941) 5 06 28 88 bei der Kripo zu melden.

Galerie im Leeren Beutel heute zu

Regensburg. Heute bleibt die Städtische Galerie im Leeren Beutel in Regensburg aufgrund einer Gemeinschaftsveranstaltung ganztägig geschlossen. Ab morgen ist sie laut einer Pressemitteilung der Stadt für die Besucher wieder geöffnet. Aktuell zu sehen sind in der Galerie der Regensburger Künstler Günter Kempf mit „Remix Fools Hands/Narrenhände“ und die Gruppenausstellung „Frictions on Landscapes“.

Verdienste für Medizin gewürdigt

Regensburg. Nachdem sie im vergangenen Jahr von der Universität Timișoara gewürdigt wurde, verlieh die Universität für Medizin und Pharmazie Carol Davila in Bukarest bei einer akademischen Feier Prof. Dr. Dr. Martina Müller-Schilling den Titel „Doctor Honoris Causa“. Mit dieser Auszeichnung würdigte die Universität laut einer Pressemitteilung der Uni Regensburg ihre herausragenden Verdienste in der Medizin, insbesondere in der Forschung, der medizinischen Ausbildung sowie der internationalen akademischen Zusammenarbeit.

Müller-Schilling ist seit 2012 Lehrstuhlinhaberin an der Universität Regensburg und Direktorin der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I am Universitätsklinikum Regensburg. Nach ihrem Studium sowie ihrer Habilitation an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg absolvierte Müller-Schilling ein Medical Education Program der Harvard Medical School sowie einen Master of Health Business Administration an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Im Mittelpunkt ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit stehen die translationale Krebsforschung, die Erforschung des Einflusses der p53-Genfamilie auf gastrointestinale Erkrankungen sowie die Anwendung von KI in der Endoskopie und Intensivmedizin.



Martina Müller-Schilling erhielt die Ehrendoktorwürde von Viorel Jinga. Foto: Daniel Iancu

ANZEIGE

HÖRBERATUNG | HÖRSYSTEME | HÖRSCHUTZ

OHREN AUF. LEBEN AN!

ECHTES HANDWERK FÜR ECHTE MOMENTE.

7X IN REGENSBURG: ARCADEN (GESUNDHEITSFORUM) | CASTRA-REGINA-CENTER | DONAU-EINKAUFZENTRUM | GEWERBEPARK | LUDWIGSTRASSE | PFARRERGASSE | RENNWEG-EINKAUFZENTRUM

ÜBER 30-MAL IN IHRER REGION.

WWW.DAS-HOERHAUS.DE